30

Cappenberg d. 27 Juli 1821.

Hochwohlgeb. Freiherr, insonders hoch zu verehr. Herr! Es sind nun beinahe 3 Jahre, daß ich Ew. Hochw. zum letzten Male in Aachen zu sehen die Ehre hatte, in diesem Zeitraum traf mich manches Bittere, und veranlaßte mich zu einer langen Abwesenheit aus Deutschland. Seit der Mitte Juny bin ich nun in die Heimath zurückgekehrt, seit dem 15ten Juli bin ich hier und bewohne das mir so theure Westphalen. Vielleicht besuchen Ew. Hochwohlg. Ihre Besitzungen in Bergheim und nähern sich den Ufern der Lippe, geschieht dies, hoffe, Sie erfüllen meinen Wunsch, Sie in dem einsamen waldigen Cappenberg zu sehen, und mir die Gelegenheit zu verschaffen, Ihnen mündlich die Versicherung der ausgezeichneten Hochachtung wiederholen zu können, womit ich verbleibe Ew. Hochwohlgeb. ganz ergebenster v. Stein.

An den Kgl. Obristwachtmeister Herrn Freiherrn v. Wirbach, Hochwohl. zu Harff.

Antwort von Harff, d. 6ten August 1821.

So erfreulich mir die verehrten Zeilen Ew. Excellenz gewesen, und so theuer meinem Herzen der Ruf, so sehr wünschte ich, ihm gleich folgen zu können. Ich bin aber vorher genöthigt, eine Reise nach dem Oberrhein zu unternehmen, welche ich nicht verschieben darf. Ich hoffe aber Ew. Excellenz bleiben den August hindurch in Cappenberg, und werde dann zu Anfang des letzten Drittheils d. Mts dem lang ersehnten Augenblicke entgegeneilen, der mir die große Freude bringt, Sie nach dreien Jahren unserer verhängnißvollen Zeit, in der die Keime nicht zu verkennen sind, welche Gott zu manchem Großen ihren Schooß gelegt, wieder zu sehen, und Euer Excellenz die innigsten Gefühle treuer Anhänglichkeit und Verehrung zu wiederholen ewomit &c.